



Abend:

Zeitung.

181.

Dienstag, am 30. Juli 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldschen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heß).

Am Strande.

Weisse Segel fahren schwellend auf der Wellen blauem Rand,  
 Kleine Knaben spielen fröhlich auf dem weichen Muschelsand,  
 Von den schwarzbewachsenen Bergen ernst die Burgruine schaut,  
 Friedlich aus des Dorfes Häusern Rauch empor zum Aether graut.

An dem Strande, unter Blumen, lieg' ich einsam und allein,  
 Schau' die Schmetterlinge kreisen in dem lehten Sonnenschein,  
 Von den Auen zieh'n die Heerden, traulich tönet die Schalmei  
 Zu den Glocken von den Lämmern; heimwärts eilt der Zug vorbei.

Sommer liegt ja auf den Fluren, Freuden athmet jedes Gras,  
 Nur in meiner Brust ist's öde, und die Augen werden naß.  
 Ach, ich möcht' der Winter hüllte Alles in sein Leichentkleid,  
 Und der Strom wär' zugefroren und das Ufer hoch beschneit.

Und ich — könnte wieder sitzen, wie in längst vergang'ner Zeit  
 In dem friedlich stillen Hause, das von hier so fern, so weit!

Könnst' vom Fenster seh'n die Flamme, die im Nachbar-  
 hause sprüht,  
 Könnte Alles wieder sagen, was mir heiß im Herzen glüht.

Ach, der Winter ist verschwunden und mit ihm mein ganzes Glück,  
 An dem schönsten Sommertage ruf' den Winter ich zurück!  
 Berg' die Wangen in die Blumen, die mir süße Düste weih'n,  
 Ach — und bin so unglücklich, denn — ich bin ja ganz allein!  
 Hugo Hagedorff.

Blätter und Blättchen aus dem Taschenbuche eines Reisenden.

(Fortsetzung.)

Am 10. April. — Die erste türkische Stadt, der wir bis in's Weiße des Auges sehen, ist das bulgarische Widdin. Von fernher schlanke Minarets, deren goldner Halbmond in dem Sonnenlicht blinket. Festungsmauern und Schanzkörbe, offene Fenster und buntangestrichne Moscheen. Am Ufer noch acht türkisches Volk, in weiten Hosen und Turbanen, selbst häufig mit grünen, das in der Wahl des Flusses nicht ekel ist, wenn es nur in seiner Nähe einen Platz findet, wo es sich niederzulegen kann, den Augenblick mit dem Tschibuck zu vertreiben. Aber näher diesen orientalischen Bezauberungen zu treten, ist nicht zu rathen. Büffel, die nichts